

MITTEILUNGEN DES NATURWISSENSCHAFTLICHEN ARBEITSKREISES
KEMPTEN (ALLGÄU)

IN VERBINDUNG MIT DER BIOLOGISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT DER VOLKSBILDUNGSKURSE KEMPTEN

ABKÜRZUNG FÜR LITERATURHINWEISE: NATURWISS. MITT. KEMPTEN-ALLG.

A. Eschelmüller
8961 SULZBERG Nr. 19
(Allgäu)

ZUM GEDENKEN AN GEHEIMRAT ERNST HEPP

Erhard Dörr

Geheimrat Ernst Hepp ist am 3. Juni 1968, nur wenige Wochen nach Vollendung seines 90. Lebensjahres, verschieden. Mit ihm hat uns eine der letzten führenden Persönlichkeiten jener bayerischen Botanikergeneration verlassen, deren bahnbrechendes Wirken bis zur Jahrhundertwende zurückreicht. Ohne ihre Leistung hätte Bayerns Floristik kaum den hohen Stand erlangt, den man ihr in Fachkreisen allgemein nachrühmt. Geheimrat Ernst Hepp selbst mag gespürt haben, daß er einmal eine ganz bestimmte, überaus fruchtbare Epoche floristischer Pionierarbeit abzuschließen hätte. Deshalb galt sein Streben in den letzten Lebensjahrzehnten mehr und mehr der Neufassung einer Bayernflora, einem "neuen Vollmann", wenn man so will. In unermesslicher Kleinarbeit hat er die gesamte floristische Literatur Bayerns, soweit sich diese auf Phanerogamen (Blütenpflanzen) und Gefäßkryptogamen bezog, gesammelt, gesichtet und auf ihre Glaubwürdigkeit hin untersucht. Nur wenn die Angaben dem unbestechlich-kritischen Urteil standhielten, übertrug er sie nach systematischen Gesichtspunkten in eine von ihm eigens angelegte Kartei, die sogenannte "Kartei Hepp". Dabei quälte ihn ständig die Sorge - und sie wuchs mit der Zahl der Lebensjahre - , daß er der schwindenden Zeit am Ende doch erliegen und sein großes Werk keinen Abschluß finden könnte. Tatsächlich hat ihm der Tod die Zäsur gesetzt, ehe er an die Registrierung der letzten ansehnlichen Familie, der Compositen (Korbblütler) herangehen konnte. Glücklicherweise hat sich ein Freund und langjähriger Mitarbeiter, Herr Regierungsrat a. D. Blum in Würzburg, bereit erklärt, das noch Ausstehende zu bearbeiten.

Wir, die Allgäuer Floristen, hatten jedenfalls schon zu Lebzeiten des Geheimrates Gelegenheit, die Fülle und Gründlichkeit der Bayern-Kartei schätzen zu lernen. Sie wurde uns zur beispiellosen Fundgrube, zur Voraussetzung eigener Untersuchungen, ihr Schöpfer zum treuen Berater in vielen unseren Raum betreffenden botanischen Fragen. Dies umso mehr, als sich der Autor dem Allgäu persönlich verbunden fühlte, hier, vornehmlich in Bad Oy und Leutkirch, Urlaubs- und Dienstmonate verbrachte und bei dieser Gelegenheit auch unmittelbar zur Erforschung des Südschwäbischen Bereiches beitrug. Nicht zufällig nahm er zum letztenmal an einer Exkursion der Bayerischen Botanischen Gesellschaft teil, als diese ins Allgäu, ins Wertachtal bei Maria Rain, führte.

Wir wären indes undankbar, wenn wir nur den Floristen Ernst Hepp rühmen wollten und darüber den Menschen Ernst Hepp vergäßen. Dem Zauber seiner Persönlichkeit, einer eigenwilligen, klar profilierten und doch gleicherweise gütigen, zur Herzlichkeit angelegten,

vermochte sich niemand zu entziehen. Wem es gelang, das Vertrauen des alten Herrn zu erringen, der lernte einen Mann von feiner Seelenkultur kennen, einen Menschen, den schöne und üble Erfahrungen hell-sichtig, vornehm und weise gemacht hatten. Obwohl es dem ehemaligen Reichsrichter und bayerischen Ministerialdirigenten niemals an öffentlichen Ehrungen und Auszeichnungen mangelte, blieb er persönlich bescheiden und anspruchslos, gerade in der Einsamkeit seines hohen Alters dankbar für die kleinste Geste selbstloser Freundlichkeit.

+ + + +

12. Jahrgang Im Dezember 1968 Folge 2

INHALTSVERZEICHNIS:

Sepp Demleitner:

Die Windwürfe, ihre Ursachen und Auswirkungen Seite 1- 7

Jörg Schröppel:

Steinzeit und Schieferkohle am Pfefferbichl b. Buching Seite 8-10

Oskar Klement:

Enthorriza aschersoniana (MAGN.) LGH. aus dem Allgäu Seite 11

Die "Zitzengalle" im Allgäu Seite 12

Erhard Dörr:

Ergebnisse der Allgäufloristik für das Jahr 1968 Seite 13-27

Buchbesprechung Seite 28

Erhard Dörr, Lorenz Müller u. Adolf Schröppel:

Die Moore südlich Sulzschneid - Juwelle der Allgäu-Flora Seite 29-36

(mit Fundlisten von Fr. E. Sutter und H. Doppelbauer)

Alfred Eschelmüller:

Dryopteris x tavelii ROTHMALER - im Allgäu verbreitet (mit einer Standortskizze von U. Scholz) Seite 37-41

Dryopteris x tavelii ROTHMALER im Berchtesgadener Land Seite 42

Renate und Karl Lübenau:

Zur Moosflora des Allgäus, Moose des Allgäus III (Fortsetzung zu Folge 1) Seite 43-92

Alfred Eschelmüller und Emmy Schedl:

Kurzberichte über die Montagabende Seite 93

Weitere Berichte von U. Scholz und Allgemeines Seite 94